


CHRISTIAN PAPE

# VOM JOBTRAUMA ZUM TRAUMJOB

Die Geheimnisse erfolgreicher  
Jobsuche





Von Christian Pape  
2. Auflage 2023

# Vom Jobtrauma zum Traumjob!

Die Geheimnisse erfolgreicher Jobsuche

**Autor: Christian Pape**

---

## Einleitung

***„Den Job bekommt nicht, wer am besten darauf passt, sondern derjenige, der weiß, wie man ihn bekommt!“***

Die Spielregeln für die Jobsuche haben sich im Laufe der letzten Jahre extrem gewandelt. Der Arbeitsmarkt in Deutschland hat sich komplett verändert. Wenn die Konjunktur nach einer Krise wie Corona wieder brummt und der Bedarf an Personal wieder steigt, dann müssen Unternehmen zunehmend neue Wege gehen. Der steigende Mangel an Fach- und Führungskräften verschärft die Situation zusätzlich. Ob in Ausbildungsberufen, im Sozialwesen, Gesundheit, der IT Branche, Handwerk, Bau, Gastronomie - überall wird gesucht und - nicht gefunden. Gleiches sagen aber auch die Jobsucher, was die Situation paradox macht. Warum ist das so? Firmen finden keine Mitarbeiter und Jobsucher finden keine Jobs.

Dazu kommt, dass neben den „aktiven Jobsuchern“ rund zwei Drittel aller Arbeitnehmern generell in ihrem Job unzufrieden sind. Sie blühen aber noch im Verborgenen, weil sie sich nicht trauen aktiv zu werden und den Arbeitgeber zu wechseln. Aber gerade diese Gruppe - wir nennen sie die „erfolgreich Beschäftigten“ sind für die Industrie besonders interessant. Warum? Weil sie keinen Wechseldruck haben, den man hinterfragen muss und einfach in ihrer Tätigkeit erfolgreich sind.

Es herrscht bei den meisten Arbeitnehmern große Verunsicherung, ob ein Jobwechsel derzeit eine gute Idee ist, in Anbetracht der weltweiten wirtschaftlichen Situation und Krisen.

---

Wer also nicht unbedingt muss, der überlegt es sich dreimal, ob er das „Risiko“ eines Arbeitsplatzwechsels aktuell eingehen will. Rezension, Inflation, Krieg und Krisenherde sind Gründe, lieber da zu bleiben wo man gerade ist.

Es sind also für Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Jobsucher völlig neue Gegebenheiten als noch vor einigen Jahren. Dazu kommt die zunehmende Digitalisierung bei der Jobanbahnung. Die soll eigentlich das Leben für beide Seiten leichter machen, das Resultat sieht leider anders aus. Wer sich schonmal durch das Prozedere eines „Onlinebewerbungsportals gekämpft hat, der weiß, was ich meine.

Wie man nun durch dieses Dickicht an Problemen unfallfrei navigiert und am Ende sein Ziel erreicht - das wollen wir hier klären und Lösungen aufzeigen.

Wie können wir die aktuelle Situation für uns nutzen, um aus unserem Mix aus Lethargie und Ängsten herauszukommen und endlich an den persönlichen Traumjob zu gelangen? Das ist unser Thema. Es ist also ein Erfolgsbuch, aber es geht um **Ihren** Erfolg!

Eines hat sich nicht verändert: Wie „man“ einen Job sucht, wenn man sich dann verändern möchte oder muss. Wer nach einer neuen Beschäftigung Ausschau hält, der wendet nach wie vor die immer gleichen Methoden und Vorgehensweisen an:

In Jobbörsen surfen, Jobbeschreibungen studieren, dann den Bewerbungsknopf drücken und seinen Standard-Lebenslauf in die Welt verschicken.

Und dann: Abwarten. Hoffen. Bangen. Tage. Wochen. Monate. Und irgendwann kommt dann meist die Absage, manchmal passiert aber auch garnix. Ist das der Idealfall?

---

Habe ich bessere Ideen? Auf jeden Fall! Wir werden bessere und vor allem erfolgreichere Wege finden!

Es sollte uns zu denken geben, dass wir in 2023 rund 800.000 gemeldete, freie Arbeitsstellen haben ([statista.com](https://www.statista.com)). In Wahrheit sind es noch viel mehr, wir schätzen 2 Millionen - denn die meisten Vakanzen werden nicht gemeldet. Und dennoch berichten Jobsucher, dass sie „nichts finden“ und nur Absagen bekommen. Was läuft da falsch?

Sind Sie arbeitslos? Oder haben Sie einen Job, aber so richtig zufrieden sind Sie nicht? Mit großer Wahrscheinlichkeit gehen Sie dann bei der Jobsuche eben genau diese üblichen Wege und das heißt: **Sie machen alles falsch!**

Es tut mir ja leid. Die guten Jobs finden Sie leider nicht in den unzähligen Internet-Jobbörsen, auch wenn das vermutlich Ihre erste Wahl ist.

Mein Rat daher schon am Anfang: Lassen Sie das planlose Bewerben, vor allem auf Jobanzeigen, auch wenn Sie sich jetzt vermutlich fragen, was ich denn geraucht habe. Es geht mir auch überhaupt nicht darum, irgendeinen Job zu suchen. Das ist das völlig falsche Ziel, daher gilt: Wir müssen reden. Dringend.

Wir gehen einen viel smarteren Weg und der geht zunächst einmal weg von der Herde, also weg von dem, wie es alle machen. Denn wir wollen das finden, was wirklich zu uns passt und nicht, was gerade vom Baum fällt.

Natürlich finden Sie im Internet viele Angebote und im Einzelfall kann es sicher auch passen. Dazu muss aber vieles zusammenkommen:

- ❖ Sie haben die Knallerbewerbung verfasst
- ❖ Sie passen 100% auf alle Anforderungen
- ❖ Sie haben ein Sensationsinterview abgeliefert und alle Beteiligten von Ihrer Persönlichkeit überzeugen können

- 
- ❖ Sie liegen sich nun gegenseitig in den Armen und schunkeln gemeinsam ins Jobglück.

Bleibe dann nur noch eine bescheidene Frage:  
Wollen SIE denn diesen Job überhaupt und wirklich?

*Ist es genau das Richtige für Sie ? Der Traumjob? Haben Sie alles gut überlegt, im Vorfeld das Unternehmen unter die Lupe genommen, alles durchdacht, sich auch mal den Geschäftsbericht besorgt und studiert, sich die Kultur des Unternehmens angesehen, Bewertungen gelesen, sodass Sie nun sicher und positiv in ihr neues Jobabenteuer taumeln können?*

Meistens. Nein.

Wir müssen viel mehr tun, als uns einfach nur zu freuen, dass wir eine Zusage erhalten haben. Wir müssen mehr als sicher sein, dass es vor allem der richtige neue Arbeitgeber ist, der zu mir passt, bei dem die Kultur stimmt, das Klima, das Umfeld, die Perspektive. Bei dem ich als Arbeitnehmer nicht nur eine Nummer bin, bei dem ich wertgeschätzt werde - und ich einfach rundum glücklich bin, dass ich hier arbeite.

Sonst wird's öde.

Der Effekt bei einer Jobanzeige ist nebenbei bemerkt, dass am Ende nur EIN Glücklicher eine Zusage erhält. Alle anderen Protagonisten kommen auf die Rampe und erhalten eine nette Absage, dass das alles nicht so schlimm ist, man soll es sich nicht zu sehr zu Herzen nehmen und weiterhin gute Reise. Von beispielsweise 40 Bewerbungen erhalten dann 39 eine Abfuhr.

Das führt zu dem, was ich bereits erwähnt habe: Jobbörsen sind, vorsichtig ausgedrückt, nicht gerade sehr erfolversprechend. Chance 1:40 in unserem Fall.

---

Dass ich daher an der Glückseligkeit dieser Suchmethode zweifle, hat noch andere Gründe. Zum Einen spiegeln diese öffentlich gemachten Jobs nur einen Bruchteil von dem wieder, was Unternehmen an „offenen Stellen“ haben (ich mag den Begriff nicht wirklich). Zum Anderen ist die Gefahr groß, dass Sie mit Ihrer Bewerbung „untergehen“, wenn diese nicht wirklich herausragend ist oder der Personaler gerade schlechte Laune hatte.

Und für Ihre Psyche ist es sicher nicht förderlich, wenn Sie eine Watschn nach der anderen abräumen. Jeder nimmt ein „Nein“ persönlich, auch wenn es nett gemeint ist.

Der Fehler liegt aber woanders - nämlich darin, dass Sie überhaupt diesen Weg gewählt haben. Also nicht Sie sind das Problem, sondern die Methode, die Sie gewählt haben.

Vermutlich hat Ihre Bewerbung eben nicht den bleibenden Eindruck hinterlassen, den Sie sich wünschen.

Es gibt das Gesetz von Ursache und Wirkung. Ist der Ansatz bei der Jobsuche falsch, dann dürfen Sie sich über das Ergebnis nicht beschweren.

Sie müssen also einen Weg wählen, der sich an die heutigen Gegebenheiten anpasst, mit Ihnen im Mittelpunkt des Geschehens und der Sie mit Ihren Zielen, Wünschen und Fähigkeiten treffsicherer zum richtigen Unternehmen bringt.

Ich will, dass Sie nicht nach der 10. Absage frustriert schlussfolgern: „Ich finde nichts“, „Ich bin eine Wurst“, „Mich will sowieso keiner“ und so weiter bis zur Selbstaufgabe. Nach so vielen Abfuhren ist jeder durch und nimmt am Ende willenlos alles, was sich ihm bietet. Und das macht es dann noch schlimmer, weil das Resultat nur eine Notlösung ist, damit die Psyche und die Nachbarn erst einmal Ruhe geben.

---

## Inhalt

Noch 'n Ratgeber?	16
Endlich Freitag!	24
Sie haben die Wahl!	28
Wie gut kennen Sie sich?	34
Warum sind wir bloß so unkritisch?	38
<b>Teil 1 - Unsere Ausreden, Barrieren und Verhinderer</b>	<b>42</b>
„Meine Güte, es ist halt so!“	42
Der blöde Montag!	44
Cola hilft gegen alles	49
Was willst du beruflich machen? Prima, ich komm mit!	54
Die lieben Ausreden	59
Es ist nie der richtige Moment!	61
Eine kleine Zeitreise: Vergangenheit und Zu- kunft	68
Die stumpfe Axt	70
Zeitmanagement	71
Das Richtige tun, statt viel zu tun!	75
Die Eisenhower-Methode	78
Das Pareto-Prinzip	84
Niemanden wagen wir so unverschämt zu belü- gen wie uns selbst	89
Unsere Komfortzonen – der Mensch an sich ist träge	94



Das Jetzt	102
Me, myself and I: Marktwert und Karriereziele	103
Die Jammerfalle	113
Zusammenfassung unserer Verhinderer, Ausreden und Blockaden	115
<b>Teil 2 – Workshop zur Zielfindung</b>	<b>118</b>
Die richtige Frage	118
Traum- und Trendberufe	127
Es ist kein Problem!	135
Wo liegen die Risiken?	138
<b>Teil 3 – Die Umsetzung</b>	<b>142</b>
Die kreative Jobsuche – Wie finde ich meinen Traumjob?	142
Wie suchen Unternehmen wirklich?	152
Jetzt geht's los!	156
Weniger ist mehr!	158
Blind- und Initiativbewerbungen – Müller nervt	160
„Was guckst du?“	163
Die ideale Firma	167
Employer Branding	170
Ich will zum Marktführer!	172
Welcher Typ sind Sie?	177
Der Jobflüsterer – Ihr „Persönliches Netzwerk“	185
Bringen Sie Ihre Armee in Stellung	191
Profilen und Netzwerken im Internet	194

---

Die Business-Plattformen am Beispiel XING und LinkedIn	198
Foren und Blogs	203
Personen-Suchmaschinen – schon von Web-Reputation gehört?	204
Die wichtigsten Sammlerstücke	206
Personalberater als Teil Ihres Netzwerks	209
Die Liste der wichtigen Headhunter	211
Wie arbeiten Personalberater?	212
Wie recherchieren Sie die richtigen Berater?	216
Wie macht man Berater auf sich aufmerksam?	218
Zusammenfassung	220
Jetzt die Köder auswerfen!	221
Kontakt aufnehmen	225
Das berühmte Vorzimmer und der „Smart Talk“	229
Viva la Vita!	235
Aufbau und Form des Lebenslaufs – der „CV“	238
Der grundsätzliche Aufbau des CV	253
Das persönliche Gespräch – das Interview	272
Frauen und Selbstmarketing	290
Geht's noch? Jobsuche für ältere Arbeitnehmer	301
Früher war alles anders!	303
Die Vorurteile gegenüber älteren Arbeitnehmern	308
Das Zauberwort	311
Wie entscheiden nun die Entscheider?	315

---

Die richtige Entscheidung 317

**Zusammenfassung - Ihr Aktionsplan**  
**318**

Nachspiel 321

Über den Autor 323

**Gender Hinweis:** Die Inhalte des vorliegenden Buches beziehen sich in gleichem Maße auf Frauen, Männer und LGBTIQ. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird jedoch die männliche Form für alle Personenbezeichnungen gewählt. Die weibliche Form wird dabei natürlich und immer mitgedacht. Eine Ausnahme bilden die Inhalte, die ausdrücklich auf Frauen bezogen werden. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung, die verkürzte Sprachform hat rein redaktionelle Gründe und ist wertfrei.

Haben wir das also auch geklärt!

---

## Zielsetzung

### Noch 'n Ratgeber?

*„Du schaffst alles was du willst!“*

Ahja. Dieser Spruch ist nun aber wirklich durch. Reiht sich jetzt auch dieser Ratgeber in die Meterware an Büchern von selbsternannten „Mentaltrainern“ ein, die alles besser wissen und Ihnen nun die Welt erklären wollen?

Jobsuche for Dummies? Und jetzt komme ich auch noch daher?

Nicht mein Ziel. Sprücheklopfer gibt es zu dem Thema „Lebenshilfe für Einsteiger“ leider schon genug, die von hohlen Phrasen leben. Selbsternannte Motivationsgurus, die mit pomadigen Haaren ihren Seelenkatheter in die Menge entleeren und den Inhalt dann leichtgängig über ihre Schäfchen verteilen, braucht das noch jemand?

Eigentlich nicht, aber leider erliegen immer noch viele diesen Bühnen-Trollen. Willenlose Zielgruppen dafür gibt es auch noch genug. Die sitzen mit weit aufgerissenen Augen in gut gefüllten Hallen, hängen an den Lippen ihres Erleuchters und warten nur darauf, dass sie es endlich – vollkommen enthemmt – im Chor und von Schüttel-Meditation gezeichnet, herausbrüllen können:

*„Jaahh, lass uns tanzen, ich bin toll, ich bin ok und du auch.“*

Befreit von „Müll“, von Zwängen, Ängsten, Nöten und endlich ist einer da, der ihnen sagt, wo es lang geht mit ihrer Zukunft und was sie morgens anziehen sollen.

---

Und dann segeln die Worte des Mentalgurus hernieder auf seine Schäfchen:

*Du schaffst es, spreng deine Ketten. Es ist so leicht. Du willst fliegen? Dann flieg, denn du bist ein Vögelein, wenn du nur fest dran glaubst...!"*

Stop. Bleiben Sie jetzt bitte, wo Sie sind.

Jetzt. Nicht. Fliegen.

Nicht.

Ich muss Sie hoffentlich nicht zu sehr desillusionieren, falls Sie gerade abheben wollten: Sie sind kein Vogel, auch mit viel Fantasie nicht und ich garantiere Ihnen: Es wird eine Bruchlandung und schnell wird aus einem Vogel ein Albatros.

Es ist nicht das Ziel dieses Buches, Sie voller Adrenalin zum Fliegen zu bringen. Also was dann?

Ich bin seit über 30 Jahren Personalberater und das aus Leidenschaft. Ich sehe ständig, wie sich Personen unvorbereitet durch Vorstellungsgespräche quälen, wie sie belanglose Bewerbungen verschicken, die niemals zum Erfolg führen können, es aber persönlich nehmen, wenn Sie dann eine Absage bekommen. Andere hängen an ihrem ungeliebten Job, nur weil ihnen nichts besseres einfällt oder sie einfach zu viel Angst vor Veränderung haben.

*Frauen* haben es auch nicht leicht bei der Jobsuche und große Schwierigkeiten, sich selbst richtig „in Szene“ zu setzen. Selbstmarketing und Selbstinszenierung ist zwar im weiblichen Privatleben zugegebenermaßen angeboren, im Beruflichen aber ist es meist nicht die ganz große Stärke.

Wie setze ich mich richtig und authentisch in Szene? Mehr Puder nehmen, viel oder wenig Make-up, maskulin auftreten, alles wegräumen, viel Parfum oder nur zart, sexy,

---

weiblich, authentisch, schwach oder stark, grau in grau oder doch in kanariengelb – ja was ist denn nun richtig?  
Barfuß oder High Heels? Lubotin oder doch die Tretter-Tretter? Wir werden genau das beleuchten und es in positive Energie umwandeln.

Auch eine andere Problemgruppe, die „Älteren“, die sogenannte „50+ Generation“ - oder knuffig: „Silver-Ager“ genannt - kriegt es voll aus der Abendkasse, wenn sie sich nun bewerben wollen oder müssen. Sie haben nie wirklich gelernt, sich zu „verkaufen“, müssen aber jetzt ran, wenn es in der Jobhose zwickt – und auf ungeliebte Suche gehen.

Nur wie das anstellen, wenn einen doch keiner mehr mag, weil alle dem Jugendwahn verfallen sind? Ist das so?

An dieser Stelle kann ich schon einmal festhalten:

Ist nicht so. Zum Glück.

Da geht noch was, und zwar eine ganze Menge. Nur meist ist der Ansatz bei der Suche falsch und dann kann am Ende auch nicht viel dabei herauskommen.

Dieses Buch soll aber nicht nur für Frauen und älteren Job-suchern neue Ideen und Anregungen liefern:

**ALLE**, die unzufrieden mit ihrem Job sind, möchte ich ermuntern, dies nicht als persönliches Schicksal hinzunehmen, sondern einen Schritt nach vorne zu gehen und den Traumjob aktiv zu suchen und zu finden.

Und ich widme mich auch den Einsteigern, die frisch von der Schule oder Uni nun auf ihr Berufsleben blicken und so gar nicht wissen, wie sie das alles jetzt anstellen sollen.

---

## Endlich Freitag!

Es könnte so einfach sein. Ein Job, der Spaß macht, man geht pfeifend und gut gelaunt ins Büro, freut sich auf den Tag, auf die kommenden Aufgaben, auf die Kollegen. Die ganze Stimmung ist inspirierend, motivierend, kurzweilig und spannend. Man ist bei der Sache, man lernt immer wieder neue Dinge, der Chef ist hilfsbereit und kollegial, die Firma ist erfolgreich, es gibt Anerkennung, Trainings, ein positiver Spirit ist überall spürbar, man ist einfach Teil in einem Ganzen, das jeden Tag Spaß macht. Jeder Tag ist ein Geschenk.



Ja klar.

Ein modernes Märchen, nicht wahr? Denn die Realität im Job sieht leider oft nicht nach Paradies und Himbeerland aus. Man ist eher der Himbeer-Tony. Der Vollhorst.

Die meisten von uns sind unzufrieden, bis hin zur inneren Kündigung. Frust bei der Arbeit, Zeit absitzen, warten, bis endlich Feierabend ist. Thank God it's endlich Friday!

Alle Ratgeber, alle Betroffenen: Setzen, sechs! Und vor allem, sind wir nicht total bescheuert, dass wir das so unkritisch und willenlos hinnehmen? Sind wir alle Masochisten? Macht keinen Spaß, egal. Muss ja. Und weiter geht's.

Aber nein, stimmt, wir tun ja etwas:

## *Wir jammern!*

**Jammern ist DIE Lieblingsbeschäftigung von uns!**

---

## Die richtige Entscheidung

Wenn alles jetzt so läuft, dann bin ich sehr zuversichtlich, Sie kriegen Ihren Job, Ihren Traumjob! Die erste richtige Entscheidung haben Sie bereits gefällt, dass sich etwas ändern muss in Ihrem Berufsleben. Dass Sie nicht mehr länger einer Tätigkeit nachgehen wollen, die Ihnen weder Spaß macht noch eine ausreichende Perspektive bietet. Und nur, weil sich alle anderen um Sie herum in ihr Schicksal ergeben, müssen Sie das nicht auch tun.

Sie haben dieses Buch gekauft, sind neugierig geworden und haben es bis zum Ende durchgelesen. Hat sich nun bei Ihnen etwas „bewegt“? Habe ich es geschafft, Sie zu inspirieren und anzuregen, dass es leichter ist, als Sie dachten, und dass es sich bezahlt macht, für seine Ziele zu kämpfen? Dann hat sich der Aufwand gelohnt. Denn ich hatte das Ziel, leichtgängig und doch sehr konkret mein persönliches Rezept zusammenzufassen und anhand vieler Beispiele niederzuschreiben, wie jeder mit einer kreativen Herangehensweise an seinen Traumjob gelangen kann.

Mit der von mir beschriebenen Methode haben nahezu alle Kandidaten, die ich in ihrem Bewerbungsprozess gecoach habe, ihren Job gefunden. Sie sehen: Diese Methode funktioniert! Doch jetzt ist es an der Zeit, loszulegen und die Dinge anzupacken. Arbeiten Sie nun die Übungs- und Beispielseiten dieses Buches systematisch durch, und denken Sie daran: Jobsuche betreibt man nicht so nebenbei, es ist ein Vollzeitjob! Sie haben viel vor, aber am Ende werden Sie dafür belohnt werden.

Und damit lasse ich Sie nun in Ruhe arbeiten, den Rest kriegen Sie schon selbst hin, da bin ich mir sicher.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg! Möge die Zuversicht mit Ihnen sein, dann klappt es auch mit dem Traumjob!